



STANFORD & ACKEL
EDUCATIONAL CONSULTANTS

Verlag | Mediadaten | Abo | Anzeigenannahme | Archiv | Impressum | Datenschutzerklärung | RSS | Facebook | Twitter

JÜDISCHE ALLGEMEINE



★ POLITIK ISRAEL JÜDISCHE WELT UNSERE WOCHE KULTUR RELIGION

Suchen

19. Januar 2015 – 28. Tewet 5775

Teilen 44

Teilen 1

Twittern 4

@Versenden | Drucken | PDF

FILMPREMIERE

Hommage an Tatjana Barbakoff

»Durch Gärten Tanzen« erinnert an lettisch-jüdische Tanzkünstlerin

Aktualisiert am 12.10.2014, 13:17



Die in Auschwitz ermordete Tänzerin Tatjana Barbakoff.

© The Israel Museum, Jerusalem

Meistgelesen im Ressort

- 1. Freiheit, Gleichheit, Judenhass** Der französische Antisemitismus hat...
- 2. Plotkes** Klatsch und Tratsch aus der jüdischen Welt
- 3. Eine Zukunft in Europa?** Experten sprachen an der HfJS Heidelberg über...

Fotostrecken



Unser Blog aus Israel



Sabine Brandes aus Tel Aviv

Antisemitismus



Heben Sie UP zu tollen Preisen!

Berlin – Tel Aviv
Jetzt buchen auf www.flyup.com oder hier klicken!

»Mit über 60 Solo-Stücken inspirierte sie die Werke von namhaften Kunstschaffenden wie YVA, Otto Dix, Niny & Carry Hess, Otto Pankok, Kasia von Szadurska, Minya Dührkoop, Gert Wolheim, Helen Dahm, Gregor Rabinovitch und viele mehr«, teilte Filmemacherin Zami mit. Neben russischen Tänzen und Parodien spezialisierte sich Barbakoff auch auf chinesische Tänze. In der Berliner Knesebeckstraße erinnert heute ein Stolperstein an die Künstlerin.

EXIL Ab 1933 lebte Tatjana Barbakoff im Pariser Exil. 1944 wurde sie in Nizza verhaftet und mit ihren Begleiterinnen, der Kostümbildnerin Gertrude Jungmann und deren Schwester Emma, nach Auschwitz deportiert, wo sie drei Tage nach ihrer Ankunft am 6. Februar 1944 ermordet wurden.

Seitdem ist Barbakoffs Wirken in Vergessenheit geraten, »bis auf einige Ausstellungen, die die zeitgenössische Tänzerin Oxana Chi inspirierten, Tatjanas Leben auf der Bühne zu bringen«, so Filmemacherin Zami.

TANZSTÜCK So sei 2008 das Stück Durch Gärten entstanden, benannt nach einer von Tatjanas Lieblingstänzen. »Mit viel Kreativität, Respekt und einem Schimmer Hoffnung wird die Erinnerung an Tatjana Barbakoff tänzerisch und musikalisch dargestellt. Zu ihrem 70. Todesjahr wird Durch Gärten bei der 18. Jüdischen Musik- und Theaterwoche im November nach Dresden eingeladen«, so Layla Zami weiter.

Das Kulturleben von »Charlottengrad« – wie der Berliner Bezirk in den 1920er-Jahren genannt wurde – hatte viel von seiner Vitalität russischsprachigen jüdischen Künstlern und Künstlerinnen zu verdanken. Nun »kommt eine wichtige Figur dieser Epoche nach Charlottenburg zurück – auf die Leinwand«, so Layla Zami.

Die Filmpremiere am Sonntag, den 12. Oktober findet um 17 Uhr im ehemaligen Kinoraum der Filmbühne am Steinplatz in Berlin-Charlottenburg in Anwesenheit der Filmemacherinnen statt. ja

www.laylazami.net/resources/Festival+Salon+Qi+2014.pdf

Teilen 44

g+ Teilen 1

Twittern 4

@ Versenden | Drucken | PDF



Zum Dossier

Wieso Weshalb Warum



mehr...

Rückblende



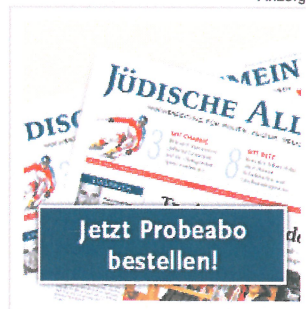
mehr...

Sprachgeschichte(n)



mehr...

Anzeige



Gottesdienste



Anzeige

Glossar

